

Diessenhofen

Schulort:	Diessenhofen	Kanton 1799:	Schaffhausen	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Diessenhofen	Kanton 2015:	Thurgau
		Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Diessenhofen
		Kirchgemeinde 1799:	Diessenhofen		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 182-183v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 975: Diessenhofen, [http://www.stapferenquete.ch/db/975].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Diessenhofen (Höhere Schule/Lateinschule, reformiert)				

Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Dießenhofen.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	Ein Städtchen.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Die evangelische Gemeinde daselbst,
I.1.d	In welchem Distrikt?	im Distrikte Dießenhofen,
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	im Kanton Schaffhausen, hat noch neben den zwey deütschen Schulen, eine sogenannte Provisorey Schule, die ehemals für die studierenden Jugend bestimmt war, aber seit zehen Jahren anderst eingerichtet u. von den gegenwärtigen Lehrern an derselben auch zu beßrer Bildung künftiger Handwerker u. Künstler bestimmt worden ist.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Diese formiert sich von selbst durch die jährliche Aufnahme von Schülern, wird aber dann manchmal durch beträchtliches Fortschreiten der einten, oder das Zurückbleiben der andren abgeänderet.

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Wenn junge Leüthe vorhanden sind, die sich einem wißenschaftlichen Fache wieden wollen, so werden diese in der lateinischen u. griechischen Sprache, den Anfangsgründen der Logik p. p. unterrichtet. Die gewewärtigen Lehrer hatten aber nur einen solchen Schüler, seitdem sie neben ihrem Predigerberuf auch diesen Unterricht ertheilen, der indeßen aus ihrer Schule weg unmittelbar in das obere Kollegium zu Zürich beförderet wurde. Diejenigen Knaben aber die zu künftigen Handwerkern, Kaufleuten, Künstlern bestimmt sind, u. denen ihre Elteren gerne vorher eine beßere Bildung geben laßen wollen, werden in dieser Schule in der deütschen u. französischen Sprache, dann in der vaterländischen u. der allgemeinen Weltgeschichte, in der Geographie, in den Anfangsgründen der Naturlehre u. die Fähigsten, welche eine längre Zeit in der Schule aushalten, auch in den Anfangsgründen der Geometrie unterrichtet. Diesen wißenschaftlichen Unterricht genießen die zum Studieren bestimmten Schüler auch mit: nur vom Lernen der franz. Sprache bleiben sie ausgeschlossen. Der Unterricht in dieser Schule dauret die Ferien in der Erndte u. im Herbste ausgenommen das ganze Jahr durch. Bey der Uebernahme machten jedoch die Lehrer es zum Bedinge, wenn ihre Predigergeschäfte es nothwendig erforderten Ferien machen zu dörfen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	[[Seite 2] Für Latein Schüler: Bröders Grammatik, Gedicke's Lesebuch, <i>Eutrop. Sallust, Virgil, Cicero</i> etc. Für den Unterricht im Griechisch: die Zürchersche Grammatik, Gedickes griech. Lesebuch. <i>Memorabilia #Soc.## Homer</i> , dann erst das N. Testament.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Für den Unterricht im Griechisch Französisch: Meidingers Grammatik, nach deren Beyspielen die Schüler, wenn sie einmal einige Wörterkenntniß besitzen, u. die <i>Paradigmata</i> wohl inne haben, häufig geübt werden Gedicke's französisches Lesebuch, <i>Modele des jeunes gens, Wintert[hur]. [17]91. Telemaque, La mort d'Abel</i> , Stücke aus <i>Moliere</i> , aus den historischen Werken <i>Frederic II.</i> etc. Bey den Uebersezungen die alle geschrieben werden, wird dann besonders auf deütsche Orthographie u. deütschen Styl gesehen.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Vier Stunden. Zwey davon sind den Sprachen, die zwey übrigen dem wißenschaftlichen Unterrichte gewiedmet, doch so daß die einte Klasse, um die Schüler immer zu beschäftigen, oft Uebersezungen schreibt, während dem die andre über eine Wißenschaft unterrichtet wird.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
Sie gehörte mit unter die Rechte des ehemaligen Consistoriums zu Dießenhofen. Gewöhnlich wurden Candidaten der Theologie, ehe sie eine Predigerstelle hatten, dazu beruffen. da aber einige Jahre lang kein solcher gegenwärtig war, u. ein Frömder nicht Sold genug gefunden hätte; da es nothwendig war, eine gewiße Anzahl müßiger Knaben zu beschäftigen, u. die unvollkommene Bildung, in der sie die deutsche Schule verlassen hatten, zu ersezen; da die Verfaßer des für diese Schule verfertigten neuen Planes überall dagegen den Einwurf hören mußten: sie fordern zuviel, alles was der Plan enthalte, laße sich unmöglich leisten. — solche Gründe bewogen die beyden Prediger am Orte, diese Schule zu ihren übrigen Amtsgeschäften noch mit zu übernehmen, u. den Schulplan selbst ins Werk zu sezen.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
Auf welche Weise?
Leodegar Benker, 1.ster Pfr. der den wissenschaftlichen Unterricht übernommen hat. J. Ulrich Benker. 2ter Pfr. der sich mit dem Unterricht in den Sprachen abgiebt.
- III.11.b Wie heißt er?
III.11.c Wo ist er her?
III.11.d Wie alt?
III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
IV.13.b Wie stark ist er?
IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
- IV.16 Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.a Schulgeldern?
IV.16.B.b Stiftungen?
IV.16.B.c Gemeindegassen?
IV.16.B.d Kirchengütern?
IV.16.B.e Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
IV.16.B.f Liegenden Gründen?
IV.16.B.g Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

- Schlussbemerkungen des Schreibers
Nur von dieser Schule u. ihrer Fortdauer läßt sich unsers Bedunkens erwarten, daß sich der Zustand von Dießenhofen einst verbessern werde. Es war so weit gekommen, daß man vor derselben Wiedererrichtung unter unsern jungen Leüthen nicht einmal einen deutschen Schullehrer im Fall der Noth hätte finden können. Damit hat es sich jezt schon gebeßert: man wäre in einem solchen Falle jezt nicht mehr verlegen, u. hoffentlich wird sich der Einfluß dieser Anstalt einst — was so sehr zu wünschen wäre — in einer zunehmenden Moralität des Ortes äußeren. Möchte sie nur von unsern Mitbürgern zur Bildung ihrer Kinder noch beßer benutzt werden!
- Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1456, fol. 182-183v
 Briefkopf Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen an jedem Orte.
 Transkriptionsdatum 03.08.2011
 Datum des Schreibens
 Faksimile 975BAR_B0_10001483_Nr_1456_fol_182-183v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Benker
 Verfasser Vorname J. Ulrich
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Diessenhofen	Kanton 1799	Schaffhausen	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Diessenhofen		Thurgau
Ortskategorie		Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde	Diessenhofen	Amt 2000	Frauenfeld
Ist Schulort?	Nein	1799		Gemeinde 2015	Diessenhofen
Höhenlage		Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	698478	1799		2000	
Geo. Länge	282979				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Diessenhofen (ID: 1236)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	4	4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	7 - 13	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 2163)

Name: Benker
 Vorname: J. Ulrich

Weitere Informationen

Alter:
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie?
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft:
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 9 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben

Lehrer (ID: 7681)

Name: Benker
 Vorname: Leodegar

Weitere Informationen

Alter:
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: keine Angabe
 Hat er eine Familie?
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft:
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 9 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben